

F · · R · U · M

AROMATHERAPIE · AROMAPFLEGE · AROMAKULTUR

Reizthema: Pflege mit Mineralölen oder Pflanzenölen?

Nachtkerzen- und Granatapfelsamenöl – kostbare Begleiter

Thymus vulgaris – durchaus nicht gewöhnlich

Baby-Hautpflege

Bio-Cajeput aus Vietnam

Sesam-öffne-dich für den Geschmack



*Pflanzenöle –
wertvoll und gesund*

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Zahl 29 ist eine so genannte Primzahl und damit eine mathematische Besonderheit. Etwas ganz Besonderes ist auch das 29. Heft des F·O·R·U·M, das Sie gerade in Händen halten. In der Sprache der Zeitschriftenmacher müssten wir wohl von einem *Relaunch* sprechen. Wörtlich übersetzt bedeutet das: Ein neues Heft wird *vom Stapel gelassen* – mit neuem Team, neuem Titel, neuem Konzept und neuem Layout. Die inhaltlichen Schwerpunkte bleiben jedoch die gleichen: F·O·R·U·M präsentiert in bewährter Manier aktuelle Themen aus der Welt der ätherischen Öle, aus Aromatherapie und -pflege, aus Aromakultur und -wissenschaft.

Was also ist neu?

- Das F·O·R·U·M-Team hat komplett gewechselt. Zur Redaktion gehören jetzt Ingeborg Stadelmann, 2. Vorsitzende von FORUM ESSENZIA e.V., sowie die Lektorinnen Marina Burwitz und Eva Wagner. Layout und Satz werden von Monika Häußinger gestaltet. Den Anzeigenservice hat Elke Fischer übernommen.
- Der Titel wurde erweitert, um die Bandbreite der Inhalte deutlicher zu machen. Er lautet jetzt:

F·O·R·U·M

Aromatherapie – Aromapflege – Aromakultur.

- Der Inhalt wird deutlicher nach Rubriken unterschieden, nämlich nach *Titelthema – Aromatherapie – Aromapflege – Aromawissenschaft – Aromakultur – Anbau und Herstellung* sowie *Damals & Heute*.
- Unsere Anzeigenkunden werden vom eigens dafür geschaffenen Anzeigenservice betreut.

- Das F·O·R·U·M erscheint ab sofort vierfarbig und mit neuem Layout.
- Neu ist auch das Papier, das den Unterschied zu den bisherigen Heften somit buchstäblich greifbar macht.

Anlass für die Neuerungen waren der Vorstandswechsel und die Umstrukturierungen innerhalb von FORUM ESSENZIA e.V. im Frühjahr dieses Jahres. Dies brachte es auch mit sich, dass in diesem Jahr keine Frühjahrsausgabe erscheinen konnte. Umso mehr haben wir nun alle Kräfte auf dieses Herbstheft konzentriert.

Danken möchten wir allen Autorinnen und Autoren, allen Fotografinnen und Fotografen, die zur „Nr. 29“ so tatkräftig beigetragen haben. Wir freuen uns auch jederzeit über neue Beiträge für die nächste Ausgabe des F·O·R·U·M!

Viel Vergnügen beim Lesen wünschen Ihnen

Ihr F·O·R·U·M-Team

und

Klaus Dürbeck,
1. Vorsitzender von
FORUM ESSENZIA e.V.

Ingeborg Stadelmann,
2. Vorsitzende von
FORUM ESSENZIA e.V.



Inhalt	Seite
Titelthema	
„Pflanzenöle“	
<i>Ruth von Braunschweig</i> , Pflege mit Mineralölen oder Pflanzenölen – ein ewiges Reizthema	3
<i>Ruth von Braunschweig</i> , Pflanzenöle: raffiniert oder nativ?	6
<i>Ingeborg Stadelmann</i> , Nachtkerzen- und Granatapfelsamenöl – kostbare Begleiter von der Wiege bis ins hohe Alter	10
Aromatherapie	
<i>Monika Werner</i> , Thymus vulgaris – durchaus nicht gewöhnlich	15
<i>Dietmar Wolz, Ingeborg Stadelmann</i> , Ätherische Öle und Einreibemittel daraus zur Anwendung bei Kindern	19
Aromapflege	
<i>Marlene Fink</i> , Baby-Hautpflege mit Köpfchen (Teil 1)	23
Aromawissenschaft	
<i>Erich Schmidt</i> , Neue Fakten zur Relativierung der Deklarationspflicht für 26 potenziell allergene Stoffe	27
Anbau und Herstellung	
<i>Chau Phuoc Minh, Klaus Dürbeck</i> , Cajeput aus Bio-Anbau in Vietnam	33
Damals & Heute	
<i>Monika Werner</i> , Nicht nur für's kleine Rotznäschen	38
Aromakultur	
<i>Maria Kettenring</i> , Ein Sesam-öffne-dich für den Geschmack	40
<i>Eliane Zimmermann</i> , Tagungsprotokoll FORUM ESSENZIA: Wissenschaft & Aromatherapie	43
Glosse	
<i>Eberhard Werner</i> , Seele, Duft und Mandelkern	49
Duft-Splitter	
aufgelesen von <i>Beate Kuhn-Delestre</i>	50
Information	
Neues von FORUM ESSENZIA e.V.	54

Ruth von Braunschweig

Pflege mit Mineralölen oder Pflanzenölen – ein ewiges Reizthema

„Der Körper wird durch tägliche Ölmassage fest, geschmeidig, (...) die Haut fühlt sich angenehm an, die Körperteile sehen gut aus, Stärke und Anmut nehmen zu, und das Alter hat keine so große Macht ...“

Indischer Spruch

(Charaka Samhita, Sutrasthana, vor etwa 2000 Jahren).

Wenn man den Aussagen der Kosmetikindustrie glauben darf, so sind Produkte mit einem beachtlichen Anteil an Mineralöl oder Paraffin das Nonplusultra in der Hautpflege, insbesondere in der Baby-, Kinder-, Jugend- und Altenpflege. Selbst Fachleute sind von den hervorragenden Eigenschaften dieser Produkte überzeugt. Tatsächlich sind sie jedoch nicht unproblematisch. Echte Alternativen hierzu sind Produkte, die auf der Basis von Pflanzenölen aufgebaut sind.

Aber Öl ist nicht gleich Öl, und Fett ist nicht gleich Fett. Worin liegt nun der Unterschied? Um ein besseres Verständnis für die „Öle“ zu bekommen, muss man einen Blick auf die chemischen Strukturen dieser Stoffgruppen werfen. Denn Mineralöle und Paraffine wie Vaseline sind, chemisch gesehen, keine echten Fette. Die Bezeichnung „echte Fette und Öle“ sind ausschließlich pflanzlichen und tierischen Produkten – zu denen übrigens auch menschliche Fette gehören – vorbehalten.

Mineralöle und Paraffine

„Mineralöle“ ist die Sammelbezeichnung für aus mineralischen Rohstoffen (Erdöl, Braunkohle und Steinkohle) gewonnene, flüssige Destillationsprodukte, die im wesentlichen aus Gemischen von gesättigten Kohlenwasserstoffen bestehen. Daraus werden vor allem Benzin, Diesel, Heizöl, Schmiermittel oder Schmieröle hergestellt. Analog bezeichnet man die flüssigen, halbfesten oder festen Gemische auch als Mineralöle oder Mineralfette, wie z. B. Vaseline oder Paraffine. Diese Stoffe sind hochgereinigt und bilden die Basis vieler Kosmetikprodukte. Hier werden die Begriffe Paraffine und Mineralfette synonym verwendet.

„Paraffin“ leitet sich vom lateinischen „parum affinis“ ab und heißt „wenig beteiligt“. Damit ist die Reaktionsfähigkeit bzw. Inaktivität dieser Produkte trefflich gekennzeichnet. Die Paraffine gehören wie alle Mineralölprodukte chemisch zur Stoffgruppe der Alkane, in der die einfachsten Kohlenwasserstoffverbindungen zusammengefasst

sind und deren Namen stets auf „-an“ enden. Andere Stoffgruppen sind z. B. Alkene oder Alkohole bzw. Alkanole. Innerhalb einer Stoffgruppe finden wir immer die gleiche Grundstruktur. So sind die Alkane gesättigte Kohlenwasserstoffe, da sie mit Wasserstoffatomen vollkommen abgesättigt sind (s. Tab. 1 nächste Seite, Strukturformel). Sie bilden entweder verzweigte oder unverzweigte Ketten. Diese gesättigten Verbindungen sind, bildlich gesprochen, „satt“ und reagieren kaum mit anderen Stoffen. Sie sind chemisch sehr stabil und nahezu unbegrenzt haltbar. Aus diesem Grund sind Erdölkatastrophen so problematisch: Erdöl ist kaum abbaubar und kann viele biologische Systeme erheblich stören.



Mineralöl ist ein durchsichtiges, geruch- und geschmackloses Raffinerieerzeugnis, während native Pflanzenöle mit Duft und Farbe Charakter zeigen. Von links nach rechts: Mineralöl, Jojobawachs (flüssig), Calendulaöl, Johanniskrautöl.

Die kleinsten Kohlenwasserstoff-Moleküle sind Methan (Grubengas) bis Butan (Campinggas). Mit zunehmender Kettenlänge vergrößern sich die Moleküle. Die gasförmige Form geht dann in die dünnflüssige, ölige Form (Mineralöl) und in die wachsartige, feste Form (Paraffin) über. Entsprechend der Länge der Kohlenstoff-Ketten lässt sich die Konsistenz in etwa einteilen wie folgt:

kurze Ketten:	1 bis 4 C-Atome	gasförmige Stoffe (Brennstoffe)
mittlere Ketten:	5 bis 8 C-Atome	leicht flüchtige Stoffe (z.B. Benzin)
längere Ketten:	9 bis 16 C-Atome	ölartige Stoffe (Schmieröl)
lange Ketten:	ab 17 C-Atome	wachsartig feste Stoffe (Paraffine)